

Workshop

Workshop 6

Schlafen in der Kinderkrippe – eine Herausforderung im Alltag

Maren Kramer

Die Alltagssituation „Schlafengehen“ stellt für viele Fachkräfte eine besondere Herausforderung dar. Was tun, wenn Kinder nicht schlafen wollen oder können? Wie viel Schlaf braucht ein Kleinkind überhaupt? Wie kann der Ablauf „Schlafengehen“ ruhig(er) gestaltet werden im pädagogischen Alltag? Welche Strategien können Fachkräfte zum Spannungsabbau beim Kind anwenden? Und wie soll mit Wünschen von Eltern umgegangen werden, deren Vorstellungen sich nicht mit den Bedürfnissen ihrer Kinder decken, oder die Rat suchen für ihre abendlichen Situationen?

Im ersten Teil des Workshops werden aktuelle Erkenntnisse zum kindlichen Schlafentwicklungsprozess aus der Medizin und Schlafforschung vorgestellt, die zu einer verbesserten Einschätzung des kindlichen Schlafverhaltens in der Einrichtung verhelfen und zu einem professionellen Umgang mit Fragen und Wünschen von Eltern befähigen.

Im zweiten Teil des Workshops wird es um die Planung und Gestaltung des Schlafsettings in der Praxis gehen. Die Teilnehmer/-innen werden unter Anleitung einen auf ihre Einrichtung abgestimmten Ablaufplan zur Gestaltung der Alltagssituation „Schlafengehen“ entwickeln, den sie mit relativ einfachen Maßnahmen umsetzen können.

Workshop

Workshop 7

Einen Alltags-Bildungs-Ort entdecken! Mahlzeiten in der Krippe gelingend gemeinsam gestalten

Kariane Höhn

Eine wesentliche Entwicklungsaufgabe in der „Krippenzeit“ des jungen Kindes ist ins „Essen hineinzufinden“ – ein/e „Selbst-Esser/in“ zu werden. Jedes Kind kommt mit seiner eigenen Ess-Geschichte in die Krippe, die es für die Erzieherinnen zu „lesen“ gilt und in enger Kooperation mit den Eltern „weiterzuschreiben“ – denn, gelingend in die Krippe starten heißt auch sich gut selbst versorgen bzw. sich versorgen lassen können.

Aber wie kann das bei der hohen Unterschiedlichkeit des Entwicklungsstandes, der Lebenslagen, der Vorerfahrungen gelingen? Wie kann das in der organisatorischen, zeitlichen und konzeptionellen Logistik einer Kindertageseinrichtung gelingen?

Im Workshop werden die Zuständigkeiten und Aufgaben der verschiedenen, am Bildungsort Mahlzeit beteiligten Akteure aufgezeigt und Impulse zur Gestaltung der Kooperationsformen vermittelt, basierend auf den drei wesentlichen Stufen des „Essentwicklungs“.

Kontaktadresse:

Landratsamt Reutlingen

Kreisjugendamt

Frau Andrea Vogel

Bismarckstraße 16

72764 Reutlingen

Tel.: 07121 480-4251

Fax: 07121 480-1814

a.vogel@kreis-reutlingen.de

www.kreis-reutlingen.de

LANDKREIS
REUTLINGEN



LANDKREIS
REUTLINGEN



5. Fachtag Herausforderung - Kinder bis drei in Kindertageseinrichtungen Workshops

Stadt Reutlingen
Sozialamt



Abteilung Tagesbetreuung
für Kinder



Evangelischer
Kirchenbezirk
REUTLINGEN



Arbeitskreis der Kleinkindergruppen Reutlingen e. V.

Samstag, den 21.03.2015, ab 08:00 Uhr
Ev. Fachschule für Sozialpädagogik
An der Kreuzeiche 19
72762 Reutlingen

Workshop

Workshop 1

Gruppenlernprozesse bei Kindern in den ersten drei Lebensjahren unterstützen

Kornelia Schneider

Vertiefung des Fachvortrages im Rahmen eines Workshops unter der Fragestellung: Welche Rahmenbedingungen und welche Haltung von pädagogischen Fachkräften geeignet sind, dazu beizutragen, gemeinsame Aktionen von Kindern zu unterstützen und die Bildungsprozesse in Kindergruppen zu würdigen.

Workshop 2

Konflikte und soziales Lernen

„Gemeinsam durchlebte Konflikte stärken die Beziehung, vermiedene Konflikte schwächen sie.“

(Matthias Wais)

Christine Bader

Kinder im Krippenalter stehen mit der Entwicklung der persönlichen Identität noch am Anfang. Durch die Betreuung des jungen Kindes in der Gruppe überlagert sich die Entwicklung des Ichs und das soziale Lernen in der Gruppe.

In der Regel haben Kinder großes Interesse an anderen Kindern. In der Gruppe aber über einen längeren Zeitraum zusammen zu sein, ist für die jungen Kinder keine leichte Aufgabe. Konflikte gehören dabei in einem gewissen Maße dazu und sind Lernprozesse für die Kinder, wenn diese gut gelöst sind und die Atmosphäre nicht beherrschen.

Im Workshop werden wir uns anhand von Filmbeispielen mit Kindern untereinander und miteinander, sowie mit der Aufgabe der Erzieherin beschäftigen, Themen erarbeiten und diskutieren.

Bitte bringen Sie zum Workshop eine Decke mit.

Workshop

Workshop 3

Spielen und Spielentwicklung in einer freien und respektvollen Umgebung. Worum geht es?

„Spielen allein genügt nicht“ oder doch?

Barbara Angelé

Kleinstkinder spielen eigentlich immer und überall. Die Lust zu spielen ist ein elementares Bedürfnis, denn im Spiel eignen sich Kinder die Welt an. Kinder müssen nicht beschäftigt werden, sie beschäftigen sich im Spiel mit ihren Themen und begegnen forschend ihrer Umwelt. Sie brauchen aber einen aufmerksamen, sensiblen Erwachsenen, sinnvolles Material zum Spielen, Zeit und eine anregende Umgebung.

In diesem Workshop lernen Sie die Grundlagen des Freien Spiels (nach E. Pikler) kennen – dazu gehören die beobachteten Phasen der Spielentwicklung. Sie bekommen die Möglichkeit die Bedeutung von freiem und ungestörtem Spiel selbst zu erfahren. Mit den anderen Fachkräften üben Sie sich in respektvoller Spielbegleitung und erweitern Ihre Kenntnisse über sinnvolles Spielmaterial in einer Krippengruppe.

Bitte Mitbringen:

- Decke oder Kissen zum drauf sitzen
- Bequeme Kleidung
- Neugier und Spielfreude

Workshop

Workshop 4

Räume in der Kinderkrippe

Martina Wolf

Die Gestaltung der Räume in Krippen hat Einfluss auf das Geschehen in der Kindergruppe, auf das Befinden und die Entwicklung der Kinder. Raumeinteilung, Möblierung und Materialangebot begünstigen oder verhindern Spiel- Erfahrungs- und Bildungsmöglichkeiten. Im Workshop befassen wir uns mit den Schwerpunktthemen:

- Wie nehmen Kinder die Räume wahr?
- Wie werden Entwicklungsthemen der Kleinstkinder in der Raumgestaltung berücksichtigt?
- Welche "Spielräume" kann ich den Kindern verfügbar machen?
- Was macht einen Raum zum Erfahrungsraum, Forschungsraum, Werkstatt oder Atelier?
- Wie kann ich Räume / Bereiche ansprechend vorbereiten, welche Impulse benötigen die Kleinkinder?
- Welche pädagogischen Vorstellungen beeinflussen meine Raumgestaltung?

Workshop 5

Eltern begleiten bei pädagogischen Fragestellungen im Krippenalltag

Birgit Ertl

Das Ziel dieses Workshops ist es, größere Sicherheit bei pädagogischen Fragestellungen von Eltern zu gewinnen. Es geht darum, die eigene Haltung im Umgang mit Eltern zu reflektieren und die Sicht der Eltern zu verstehen und nachzuvollziehen. Anhand des Beispiels „Ängste von Kindern“, das gemeinsam erarbeitet wird, wird überlegt, wie dieses, Eltern gut vermittelt werden kann. Im Mittelpunkt steht dabei immer der Respekt vor den Eltern und ihrer Leistung im „Erziehungsalltag“. Erarbeitet wird das Thema durch Selbsterfahrung und Übungen, die die Umsetzung in den Krippenalltag erleichtern.

